

kung / vnd beweiseten einander alle Reuerentz vnd
Ehre.

Am Sontage aber den 19. Tag Julij / giengen die
beyde Könige sampt ihren beyderseits bey sich habenden
Herrn vnd Ritterschafft auffz aller städtlichste vñ prech-
tigste in ihren Hoesskleidungen vnd sonsten gezieret / dar-
unter dan der König zu Dennemarck sich auff Englische
mannier gekleidet vnd außgeputzet hatte / mit einander
in die Schloß Cappelle / vnd höreten daselbst einen geler-
ten Sermon oder Predigt / so der hochwürdige Vater /
Bischoff von Rochestet, predigte. Den gantzen Weg /
den sie hin nach der Kirchen gingen vnd herwieder fehres-
ten / sahe der König zu Dennemarck mit sonderlicher
verwunderung / die viele des Volckes / so sich allda ver-
samlet hatte / an / vnd verhielte sich dagegen gar reveren-
tialiter, Insonderheit aber nam er in gute achtung / die
jenigen / so ansehnliche Ampter zu Hoese hatten / dapffe-
re Adelspersonen vnd andere vornehme Hoessdiener /
die sich dann gar prächtig in Kledungen vnd andern
Zyrat / damals sehen ließen: Beuoraus aber gefielen ih-
me wol die Königliche Englische Guardi, Pensionirers ge-
nant / so fast lautter Edelleute seind / vñ zum negsten auffz
Königes Leibwarten / desgleichen die Englische Unter-
Guardi die Trabanten / in ihren angezogenen Röcken /
darauff das Königliche Wapen gesticket / vnd sonst mit
Golde vnd Silber auffz stättlichste gezieret.

Die zeit des Mittagmahls herbey kommen seinde /

G ij

ward